



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

GLOBAL DENKEN,

... lokal handeln – das gilt auch und gerade beim Thema Klimawandel. Bevor Ende des Jahres beim Klimagipfel in Kopenhagen ein weiterer Schritt auf dem Weg zu nachhaltigem globalem Klimaschutz getan werden soll, wird hinter den Kulissen auch von NGOs bereits heftig um Details der Verhandlungen gerungen.



Immer mit dabei: Sven Harmeling, Referent für Klima und Entwicklung bei Germanwatch, und gleichzeitig als NRW-Fachkoordinator für Klima & Entwicklung für die Betreuung der lokalen und regionalen Klimaschutzaktivitäten in Nordrhein-Westfalen zuständig. Wir sprachen mit ihm am Rande der Bonner Klimakonferenz Anfang Juni.

SUE: Was macht so ein NRW-Fachkoordinator für Klima und Entwicklung eigentlich?

Harmeling: Das Koordinatoren-Programm in Nordrhein Westfalen fördert die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in acht Themenbereichen, dazu gehört auch Klima und Entwicklung. Ich arbeite eng mit den Regionalkoordinatoren zusammen, liefere Anregungen und bin zentraler Ansprechpartner.

Was bedeutet das genau?

Es geht um Bildungsprojekte, um Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen – alles, was dazu beiträgt, das Thema Klimaschutz und Auswirkungen des Klimawandels transparenter zu machen. Ich gebe Hinweise auf interessante Publikationen und stelle Kontakte zu anderen Organisationen her. Zudem bieten wir mit der Germanwatch Klimaexpedition ein für Schulen sehr attraktives Bildungsangebot an.

Klimawandel geht uns alle an, ist aber für den Einzelnen oft abstrakt und noch weit weg. Was können wir tun, um Einfluss zu nehmen?

Gerade in diesem „Superwahljahr“ bietet es sich an, die regionalen Bundestagskandidaten zu löchern: Wie haltet ihr es mit dem Klimaschutz? So wird das Thema dorthin getragen, wo auf nationaler Ebene wichtige Entscheidungen fallen. Und natürlich ist jeder dazu eingeladen, sich in einer der zahlreichen NGOs für einen effektiven Klimaschutz zu engagieren.

Gerade Deutschland feiert sich gerne als klimapolitischer Musterknabe ...

Man sollte besser vom Einäugigen unter vielen Blinden sprechen. Es gibt positive Ansätze, aber bei der Kohlekraftwerkstrategie oder in der Verkehrspolitik sehen wir noch große Defizite.

Ende des Jahres soll in Kopenhagen beim Klimagipfel das Kyoto-Nachfolgeprotokoll beschlossen werden.

Wie sind die Aussichten?

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass tatsächlich ein solches Abkommen zustande kommt. Welche Qualität es haben wird, hängt von der Bereitschaft der Staatengemeinschaft ab, in einer zentralen Menschheitsfrage einen entscheidenden Schritt nach vorne zu machen. Hier geht es um viel ambitionierteren Klimaschutz als bisher, aber auch um finanzielle Unterstützung für die Entwicklungsländer.

Wie wichtig sind dabei die NGOs?

Wir bekommen immer wieder von Delegierten die Rückmeldung, dass unsere Beiträge, Analysen, aber auch öffentlichen Aktionen sehr wichtig für das Fortkommen der Verhandlungen sind.

INHALT

Seite 2

Zukunft will Vielfalt

Naturpädagogisches Zentrum Schelphof
alleweltonair

Medium Bürgerfunk

Kompetente Verbandsbeteiligung

Handbücher für den erfolgreichen Naturschutz

Seite 3

Aktualisierung der Förderregeln

Beschluss des Stiftungsrats

vom 10. Juni 2009

Entwicklungspolitik

transparent machen

Das Global Policy Forum

Seite 4

Neu geförderte Projekte

Übersicht seit 03/2009

Termine

Impressum

TERMINHINWEISE

26.6.–28.6.2009, Hannover

Recht auf Nahrung im Klimawandel.

Seminar/Multiplikatorentraining,

Veranstalter:

Brot für die Welt, FIAN, Germanwatch

→ www.brot-fuer-die-welt.de

20.7.–21.7.2009, Aachen

Leben und Chancen

in Entwicklungsländern.

Bildungsveranstaltung

Veranstalter: Eine Welt Netz NRW

→ www.eine-welt-netz-nrw.de

26.10.–28.10.2009, Loccum

Von Dreckschleudern

zu Klimaschützern?

Hoffnungsträger CCS-Technologie.

Konferenz, Veranstalter:

Evangelische Akademie Loccum

→ www.loccum.de

Netzwerk für Klimaschutz

Der Klimawandel ist ein globales Thema, das uns alle angeht. Klimaschutz ist lebensnotwendig, und jeder von uns kann etwas tun. Dieser Einsicht trägt die im September 2007 gegründete Klima-Allianz NRW Rechnung und engagiert sich für bürgerschaftliche Aktivitäten im

Klimaschutz. Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21), Mitinitiatorin der Klimaallianz, möchte diesem Prozess unter dem Titel „Gemeinsam für Klimaschutz“ eine stärkere Dynamik verleihen.

→ weiter auf [Seite 2](#)



Foto: Naturpädagogisches Zentrum Schelphof

Zukunft will Vielfalt

Das Naturpädagogische Zentrum Schelphof in Bielefeld-Heepen wurde im Jahr 2000 mit dem Ziel gegründet, dort eine Bildungsstätte mit dem Schwerpunkt „Ökologischer Landbau und bäuerliche Kulturlandschaft“ einzurichten. Gründungsmitglieder des gemeinnützigen Trägervereins sind neben Einzelpersonen u.a. NABU, BUND und der Naturwissenschaftliche Verein Bielefeld.

Seit April 2001 wird im Naturpädagogischen Zentrum Schelphof ein vielfältiges Programm für KiTa-Gruppen, Schulklassen, Erzieher und Lehrer angeboten. Dabei wird die umgebende landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft als Lern- und Erlebnisraum in die Angebote integriert. 2008 stand das Projekt „Du bist, was Du isst“ im Mittelpunkt vieler Veranstaltungen.

In den kommenden zwei Jahren steht ein Umweltbildungsprogramm unter dem Motto „Zukunft will Vielfalt“ im Zentrum der Aktivitäten. Aspekte der Biodiversität wie genetische Vielfalt, Lebensraum- und Artenvielfalt sollen dabei für Schüler und Lehrer greifbar gemacht werden. Fünf unterschiedliche Unterrichtsmaterialien zum Themenkomplex Biologische Vielfalt werden erarbeitet und im Rahmen von 12 Veranstaltungen getestet. Danach sollen die Ergebnisse als praxisnahe Unterrichtsmaterialien für Lehrer und außerschulische Multiplikatoren veröffentlicht werden. Die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen fördert das Projekt mit 9.914 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.npzschelphof.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3317.

Netzwerk für Klimaschutz Fortsetzung von Seite 1

In dem auf zwei Jahre angelegten Projekt sollen in mindestens 30 Städten und Kommunen in NRW lokale Klimaa Allianzen aufgebaut und miteinander vernetzt werden. Verschiedene Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sollen für die notwendige Aufmerksamkeit sorgen, damit die erarbeiteten integrierten Klimaschutzkonzepte auf breite gesellschaftliche Akzeptanz stoßen.

Die LAG 21 vereint ca. 120 Kommunen, Organisationen, Vereine und Verbände in Nordrhein-Westfalen. Als

Netzwerk für eine nachhaltige Kommunalentwicklung in Projekten und Kampagnen arbeitet sie stets mit politischen Entscheidungsträgern, Verwaltungen und zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen – eine wichtige Voraussetzung, die guten Ideen auch Wirklichkeit werden zu lassen. Die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen fördert das Projekt mit 163.200 Euro.

→ Weitere Informationen unter www.lag21.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3357.



alleweltonair – Engagiert Radio machen

Das „Allerweltshaus Köln“ ist eine Initiative von engagierten Einzelpersonen und Nichtregierungsorganisationen, die seit über 20 Jahren ein interkulturelles Begegnungszentrum in Köln-Ehrenfeld betreiben. Im Mittelpunkt stehen entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Integrationsarbeit und die Bekämpfung von Rassismus in einer Stadt, in der schon lange Migrantinnen und Migranten aus aller Welt leben.

Die Radiogruppe „alleweltonair“ beteiligt sich mit monatlichen entwicklungspolitischen Bildungs- und Informations-sendungen am Bürgerfunk bei Radio Köln. Bislang hörten rund 20.000 Menschen diese Beiträge

Um das Medium Bürgerfunk auch künftig für die entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit nutzen zu können, soll die Qualität der Beiträge gesteigert sowie verstärkt Audio-Beiträge als Podcast im Internet zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sollen neue entwicklungspolitische Aktions- und Migrantengruppen für die Radioarbeit qualifiziert und eine kleine Sendereihe zu Afrika produziert werden.

Dazu hat das „Allerweltshaus“ eine Trainingsreihe zur Erstellung von halbstündigen Radiobeiträgen initiiert, deren Programm von der Vorbereitung über Recherche und Sprechertraining bis hin zur Endproduktion reicht. Diesen Beitrag zur qualifizierten Bürgerbeteiligung in einem wichtigen Medium hat die Stiftung mit 7.800 Euro unterstützt.

→ Weitere Informationen unter www.allerweltshaus.de oder in unserer Projektdatenbank unter E-4565.

Kompetente Verbandsbeteiligung

Erfolgreicher Naturschutz braucht engagierte Bürgerinnen und Bürger mit fundierten Kenntnissen über die komplexen rechtlichen und planerischen Grundlagen. Diese sind oft weit verstreut, die Recherche ist mühsam. Abhilfe schaffen hier die aktuellen „Handbücher Verbandsbeteiligung NRW I und II“: Das Autorenteam aus dem Landesbüro der Naturschutzverbände NRW hat in zwei Bänden alles Wissenswerte zu den Beteiligungsvorschriften, der Umweltverträglichkeitsprüfung, dem Bauleitplanungsrecht und vielen weiteren Aspekten der Verbandsbeteiligung zusammengetragen. Die Stiftung hat die Erstellung der Handbücher mit rund 150.000 Euro und 95.000 Euro unterstützt.

Die Handbücher können (auch einzeln) beim Landesbüro der Naturschutzverbände NRW, Ripshorster Straße 306, 46117 Oberhausen, kostenpflichtig bestellt werden.

→ Weitere Informationen unter www.lb-naturschutz-nrw.de oder in unserer Projektdatenbank unter U-3179 und U-3239.

Stiftungsrat beschließt Aktualisierung der Förderregeln

Auf seiner Sitzung am 10. Juni 2009 hat der Stiftungsrat die Aktualisierung der Förderregeln beschlossen. Mit der Aktualisierung soll die Zusammenarbeit zwischen Stiftung und den geförderten Organisationen vereinfacht werden. So können Projektpartner künftig Kopien statt Originalbelege für den Verwendungsnachweis einreichen, Zwischenverwendungsnachweise müssen künftig erst alle neun Monate statt wie bislang alle sechs Monate eingereicht werden. Auch der Nachweis von Personalkosten wird weniger aufwändig. Zugleich werden die Projektträger deutlicher verpflichtet, in ihrer Öffentlichkeitsarbeit die Unterstützung durch die Stiftung hervorzuheben.

„Mit den neuen Regelungen wird das Verfahren zur Projektförderung ein gutes Stück vereinfacht“, sagte Geschäftsführer Eberhard Neugebohrn. Die aktualisierten Förderregeln treten ab sofort in Kraft.

➔ Die neuen Regelungen zur Projektförderung finden sich unter www.sue-nrw.de/index.php/foerderung/foerderbedingungen/foerderrichtlinien.html



„Die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen bereichert den UNO- und Internationalen Standort Bonn in vielfältiger Weise. Sie ist der geborene Netzwerker und bringt zahlreiche Partner am Internationalen Standort Bonn zusammen. Sie setzt sich für einen weiterführenden Dialog zu Umwelt und Entwicklung ein und hilft uns, Veranstaltungen an den Standort Bonn zu bringen, die den entwicklungspolitischen Dialog substanziell weiterbringen. Bonn ist froh, Sitz einer so zukunftsgerichteten Stiftung zu sein.“

Maria Hohn-Berghorn

Dr. Maria Hohn-Berghorn ist Leiterin des Vorstandsreferats Internationale Angelegenheiten und Repräsentation der Stadt Bonn

Entwicklungspolitik transparent machen



Foto: Fotolia

Das New Yorker Global Policy Forum (GPF) setzt sich seit 1993 dafür ein, dass multilaterale Politik im Rahmen der Vereinten Nationen gestärkt und an den Zielen einer ökologisch tragfähigen und sozial gerechten Entwicklung ausgerichtet wird. GPF Europe wurde am 24. September 2004 in Bonn gegründet und arbeitet eng mit der New Yorker Organisation zusammen.

Seit einigen Jahren konzentriert sich GPF Europe auf die deutsche und europäische Entwicklungspolitik, dabei insbesondere auf die Umsetzung der Millenniumsentwicklungsziele. Das Forum hat sich mit zahlreichen Studien, Seminaren, Workshops und Veranstaltungsreihen bei staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren der Entwicklungspolitik einen hervorragenden Ruf erworben.

Die aktuelle Finanzkrise hat die Voraussetzungen für erfolgreiche Entwicklungspolitik erschwert. In einem auf zwei Jahre angelegten Bildungs- und Informationsprojekt wird GPF Europe eine Fachöffentlichkeit (nicht nur) in Nordrhein-Westfalen mit Veranstaltungen und Publikationen darüber informieren, ob und wie die Millenniumsentwicklungsziele erreicht werden können. So wird ein kritischer Diskurs in Gang gesetzt, Experten und Entscheidungsträger aus staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen erhalten Hintergrundwissen für eine fundierte Auseinandersetzung mit den grundsätzlichen Zielen und Strategien der Entwicklungspolitik.

Die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen hat bereits in den Jahren 2006 und 2007 ein sehr erfolgreiches Vorgängerprojekt gefördert, welches sich ebenfalls mit den Millenniumsentwicklungszielen befasste. Das aktuelle Projekt wird von der Stiftung mit insgesamt 45.400 Euro unterstützt. Die beiden im Rahmen des Projektes erstellten Reports werden in einer Veranstaltung für Medienvertreter und Multiplikatoren in Bonn vorgestellt, zu der das Global Policy Forum und die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gemeinsam einladen werden.

➔ Weitere Informationen unter <http://www.globalpolicy.org/gpf-europe-eu.html> oder in unserer Projektdatenbank unter E-4607.

TERMINE

Sinnvoll Lärm erzeugen

Deutschland ist ein Einwanderungsland, mittlerweile hat jeder fünfte Bürger bei uns einen sogenannten Migrationshintergrund. Doch immer noch dominieren vielfach Vorurteile und Klischees das vor allem von den Medien geprägte Bild – höchste Zeit also, einen interkulturellen Dialog zwischen Medienmachern und Migranten zu beginnen.

Ein Workshop der Grimme-Akademie möchte migrantischen Vereinen, Organisationen und Netzwerken neue Wege zeigen, wie sie ihre Themen und Arbeit den Medien wirksam vermitteln. Im Mittelpunkt stehen dabei strategische und handwerkliche Hinweise für eine aktive, erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Hinzu kommen Einblicke in die Arbeitsweise von Journalisten sowie die Funktionsweise des Rundfunks generell.

Die Seminarleiter und Trainer sind erfahrene und prominente Journalisten, die u. a. auch für die öffentlich-rechtlichen Sender arbeiten. Insgesamt stehen maximal 12 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos.

→ Sinnvoll Lärm erzeugen

Aktiv und wirksam: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für migrantische Selbstorganisationen

3./4.7. 2009, Beginn: 3.7., 13 Uhr; Ende: 4.7., 14 Uhr, WDR, Köln

→ Information und Anmeldung: Hildegard Engler, Adolf Grimme Akademie

Telefon 023 65.91 89 45, engler@grimme-institut.de

Neue Impulse für die Entwicklungszusammenarbeit

Ende August findet die 2. Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik statt. Daran werden neben entwicklungspolitischen Akteuren verschiedener europäischer Regionen und Kommunen auch Akteure aus Subsahara-Afrika teilnehmen. Im Zentrum der Konferenz wird die neue Architektur der Entwicklungszusammenarbeit stehen: Wie können Länder, Regionen und Kommunen ihre entsprechenden Aufgaben optimal wahrnehmen? Wie sieht entwicklungspolitische Bildungsarbeit im internationalen Vergleich aus, und wie können Migranten darin eingebunden werden?

Mit einer hochkarätigen Forenbesetzung sowie der Teilnahme von rund 500 internationalen Experten und Entscheidungsträgern aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft wird die Konferenz neue Impulse für die Entwicklungszusammenarbeit geben.

Veranstalter ist das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE), dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) und der KfW Entwicklungsbank.

→ 2. Bonner Konferenz für Entwicklungspolitik – Neue Impulse für die Entwicklungszusammenarbeit der Länder, Regionen und Kommunen

27.–28. August 2009, World Conference Center Bonn.

→ Information und Anmeldung unter www.bonn-conference-nrw.de

Bitte vormerken: Bundeskongress Netzwerk21

Am 27. und 28. Oktober findet in Köln der 3. Netzwerk21-Kongress statt, der bundesweite Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen. Schwerpunkt wird die Verbindlichkeit und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien und -konzepten sein.

Partner für die Durchführung ist die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 in Nordrhein-Westfalen. Die Veranstaltung wird u.a. gefördert von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Das Programm ist noch in Planung.

→ Alle Informationen sowie die Anmeldung zum Kongress unter www.netzwerk21kongress.de

IMPRESSUM

Herausgeber

**Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen**

Kaiser-Friedrich-Straße 13, 53113 Bonn

Telefon 0228.24 33 50

Fax 0228.24 33 522

info@sue-nrw.de

www.sue-nrw.de

V.i.S.d.P. Eberhard Neugebohrn

Redaktion: Bernd Pieper, Bonn

Gestaltung: art_work_buero, Köln

Druck: Courir-Media GmbH, Bonn

Neu geförderte Projekte

Übersicht seit 03/2009

NaturGut Ophoven Förderverein e.V.

Leverkusener Klimakampagne

„Klimaschutz – Jeder, jeden Tag“ → U-3339

NABU Kreisverband Oberberg e.V.

Beratung „Hornissenschutz“ des

Arbeitskreises NABU Oberberg → U-3340

NaturGut Ophoven Förderverein e.V.

Aktionstage vom 27.03.-01.04.2009

NRW lernt Nachhaltigkeit → U-3344

Biologische Station Umweltzentrum Hagen e.V.

Buch über Avifauna Hagen → U-3349

Pfadfinderinnenwerk St. Georg e.V. Ökopfad → U-3351

BUND NRW e.V.

Naturschutzinformation im Rhein-Sieg-Kreis → U-3352

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung

Interaktive Wanderausstellung:

„Reichtum Regenwald“ → U-3353

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.

Gemeinsam für Klimaschutz → U-3357

Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V.

4. Symposium über Wasserkraftnutzung

in der Region Köln/Bonn → U-3359

Global Policy Forum Europe (GPF Europe) e.V.

MDG plus-Projekt 2009-2010 → E-4607

BAOBAB – Kulturelle Entwicklungshilfe für Deutschland e.V.

Caranguejos – Krebse bilden → E-4620

ZwischenZeit – Initiative für soziale, interkulturelle und ökologische Forschung, Analyse und Bildung e.V.

Eine-Welt-Klima-Parcours – Station Erde für Kinder und Jugendliche → Z-5112

Asienstiftung

Ausstellung „Chinas Städte im Wandel“ → Z-5114

Eine Welt Netz NRW e.V.

Ausstellung Weltgarten 2009-2011 → Z-5113